



Stiftung Landschaftsschutz  
Schweiz



Bern/Ennenda, den 16.12.2013, Medienmitteilung

## **Ausbau des Schabellgrates: gemäss Umweltorganisationen nicht gesetzeskonform**

**Mitte November hat der Gemeinderat Glarus Süd die Einsprache der Umweltverbände Pro Natura Glarus, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL und mountain wilderness Schweiz gegen den Höhenweg am Schabell ohne überzeugende Begründung abgewiesen und das umstrittene Projekt bewilligt. Die Verbände erheben gegen diesen Entscheid Beschwerde beim Glarner Regierungsrat. Insbesondere die geplante Aussichtsplattform und die Hängebrücke entsprechen nicht den gesetzlichen Vorschriften.**

Der Schabellgrat oberhalb von Elm soll touristisch in Wert gesetzt werden. Dazu sind eine Aussichtsplattform direkt auf dem Gipfel des 2126 m hohen Schabell sowie ein gesicherter Gratweg mit einer rund 45 m langen Hängebrücke sowie ein Höhenweg geplant. Die Bauwerke sind Teil des Gesamtprojektes AVANTI, welches laut der Vision der Initianten dazu beitragen soll, die Ferienregion Elm zum führenden Anbieter einer Alpinen Erlebniswelt im Raum Zürich zu machen.

Auch wenn die Umweltverbände Verständnis dafür aufbringen, dass sich die Region Elm touristisch weiterentwickeln möchte, ist das Projekt aus ihrer Sicht viel zu wenig durchdacht. Vielmehr wird blind den Trends nach Spektakel im Berggebiet gefolgt. Die erwarteten zweistelligen Zuwachsraten im Tourismus dürften mit diesem Projekt nicht erreicht werden.

Sowohl die geplante Aussichtsplattform wie auch die Hängebrücke erfüllen aus Sicht der Verbände wichtige nationale wie auch kantonale gesetzliche Grundlagen im Bereich der Raumplanung, des Naturschutzes und des Landschaftsschutzes nicht. Zudem ist die Aussichtsplattform auf dem Gipfel gerade für ältere Personen oder Familien mit Kindern schlecht erreichbar. Die Hängebrücke übernimmt keinerlei Brückenfunktion – vielmehr ist es problemlos möglich, die sanfte Mulde auf dem Schabellgrat zu Fuss zu durchqueren. «Das Bauwerk hat keine eigentliche Funktion - hier wird Natur unnötigerweise inszeniert», meint Anita Wyss von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL.

Die Umweltverbände bedauern auch, dass Kompromiss-Vorschläge nicht ernsthaft in Betracht gezogen wurden. So wäre eine Versetzung der Plattform in die Nähe der Gipfelstation des Sesselliftes Schabell ein solcher landschaftsschonender Kompromiss gewesen. Zudem wäre die Plattform für die gesamte Zielgruppe gut erreichbar gewesen.

Die Umweltverbände sind aufgrund der nicht gegebenen gesetzlichen Grundlage für diese Bauten am 13. Dezember 2013 mit einer Beschwerde an den Glarner Regierungsrat gelangt und verlangen, dass die Verfügung aufgehoben und das Projekt in dieser Form nicht bewilligt werden soll.

### **Kontakt und weiterführende Informationen:**

Katharina Conradin, Geschäftsleiterin mountain wilderness Schweiz, [katharina.conradin@mountainwilderness.ch](mailto:katharina.conradin@mountainwilderness.ch), 079 660 38 66

Anita Wyss, Projektleiterin Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, [a.wyss@sl-fp.ch](mailto:a.wyss@sl-fp.ch), 079 746 28 67

Barbara Fierz, Geschäftsleiterin Pro Natura Glarus, [pronatura-gl@pronatura.ch](mailto:pronatura-gl@pronatura.ch), 055 640 99 80